

ALLES über Steuern

CONSEIL ÉCONOMIQUE ET SOCIAL 200-seitige Analyse

Claude Clemens

Auf Wunsch der Regierung vom 3. Februar dieses Jahres erstellte der „Conseil économique et social“ (CES) erstmals eine ausführliche Analyse der luxemburger Steuerlandschaft. Ziel: verlässliches Zahlenmaterial haben, um die geplante Steuerreform in Angriff zu nehmen.

Der CES stellte das 200-seitige Dokument gestern vor: Es enthält ALLES über Steuern in Luxemburg. Eine Dokumentation des Ist-Zustands, so CES-Präsidentin Pascale Toussing, wie es sie bisher noch nicht gab.

Erstmals ist alles mögliche Zahlenmaterial an einer Stelle gebündelt; mithilfe der Verwaltungen wurden zahlreiche Daten vernetzt; das Dokument enthält Datensätze, die speziell für diese Analyse erstellt wurden. Nebenstehende Tabelle wurde in der Form beispielsweise noch nie für Luxemburg veröffentlicht, so Pascale Toussing.

Der CES beschloss, diese Analyse nun jedes Jahr durchzuführen. Mehr als 20 Sitzungen waren für die Arbeit nötig, die vergangene Woche von der Vollversammlung des CES einstimmig abgesegnet wurde. In einem Punkt (Unternehmen im internationalen steuerlichen Umfeld) konnte keine Einigkeit bei der Erstellung erzielt werden; sowohl „groupe salarial“ als auch „groupe patronal“ legen hier ihre verschiedenen Standpunkte getrennt dar.

Die Fülle an Material in dieser komplexen Materie hier auszuwerten, ist unmöglich; auf das Dokument wird zurückzukommen sein. Einige Elemente seien herausgepickt, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Die von uns in Prozent hervorgehobenen Zahlen (siehe nebenstehend) bedeuten in absoluten Zahlen: An Körperschaftsteuer nahm der Staat 2014 1,59 Milliarden Euro ein; an Lohnsteuer waren es 3,961 Mia.
- Banken, Finanzen, Versicherungen und die sog. Finanzbeteiligungsgesellschaften („Soparfi“)

Bezahlte Lohnsteuer nach Einkommenskategorie (Ansässige und Nicht-Ansässige)

	Einkommensklasse	Anzahl Haushalte	Bezahlte Steuern in Euro	in % der Gesamtsumme
26	[1.000.000 -]	382	342.009.281,09	7,87
25	[700.000 - 1.000.000]	353	124.812.994,71	2,87
24	[600.000 - 700.000]	699	171.102.746,81	3,94
23	[500.000 - 600.000]	1.288	213.847.102,69	4,92
22	[250.000 - 500.000]	2.815	313.738.787,05	7,22
21	[200.000 - 250.000]	3.771	298.225.732,00	6,86
20	[190.000 - 200.000]	1.147	76.467.898,93	1,76
19	[180.000 - 190.000]	1.445	89.811.895,87	2,07
18	[170.000 - 180.000]	1.661	95.541.016,66	2,20
17	[160.000 - 170.000]	2.221	119.156.277,16	2,74
16	[150.000 - 160.000]	2.469	121.498.014,48	2,80
15	[140.000 - 150.000]	3.108	139.409.020,30	3,21
14	[130.000 - 140.000]	3.886	157.434.242,48	3,62
13	[120.000 - 130.000]	1.246	54.595.117,82	1,26
12	[110.000 - 120.000]	3.462	116.563.432,88	2,68
11	[100.000 - 110.000]	7.292	205.938.590,83	4,74
10	[90.000 - 100.000]	7.265	158.555.391,66	3,65
9	[80.000 - 90.000]	10.772	195.570.904,39	4,50
8	[70.000 - 80.000]	16.943	258.717.380,72	5,95
7	[60.000 - 70.000]	24.426	283.610.740,67	6,53
6	[50.000 - 60.000]	34.684	294.612.400,75	6,78
5	[40.000 - 50.000]	52.993	290.465.828,23	6,68
4	[30.000 - 40.000]	66.025	188.406.245,81	4,34
3	[20.000 - 30.000]	84.899	67.609.047,34	1,56
2	[10.000 - 20.000]	58.788	-6.057.344,26	0,14
1	[0 - 10.000]	94.127	-25.743.649,20	0,59
		488.167	4.345.899.097,87	100,00

Quelle: CES (nach Angaben von ACD, IGSS, Finanzministerium)

zahlen rund 80% der Körperschaftsteuer.

- Innerhalb der Lohnsteuer entfällt der Löwenanteil auf die „administration publique“ (920 Millionen Euro im Jahr 2014), allerdings sind hier auch die Pensionen mit eingerechnet, nicht nur Gehälter beim Staat. Banken, Finanzen und Versicherun-

gen folgen auf Rang zwei mit 687 Mio. (bei einem Gesamttotal von 3,246 Mia.).

- Die TVA-Einnahmen stiegen von 1,243 Mia. Euro 2000 auf 3,626 Mia. 2014. Akzisen gingen von 1,081 Mia. 2000 auf 1,645 Mia. 2014 nach oben.
- Eine „politische“ Aussage über den sog. „Mittelstands-

bockel“ macht der CES nicht. In seiner Analyse stellt er fest, dass es den „Bockel“ wohl gibt und er angesichts des luxemburger Steuersystems unvermeidbar sei. „Mittelstand“ an sich bliebe aber auch noch zu definieren.

Informationen: www.ces.public.lu

36%

war der Anteil der von Unternehmen bezahlten Körperschaftsteuer am Gesamttotal der direkten Steuereinnahmen im Jahr 2000. 2014 waren es 24%.

43,6%

war der Anteil der von Privatpersonen bezahlten Lohnsteuer am Gesamttotal der direkten Steuereinnahmen im Jahr 2000. 2014 waren es 57,2%.

Erklärungen zur Grafik:

- Nebenstehende Tabelle beruht auf Zahlenmaterial von 2010, extrapoliert auf 2016.
- Sie beinhaltet alle Haushalte, die in Luxemburg Steuern zahlen. Die Zahl von 94.127 Haushalten unter 10.000 Euro Jahreseinkommen erklärt sich beispielsweise durch Interimsarbeit u.ä. sowie Grenzgängerhaushalte, die nicht ganzjährig in Luxemburg arbeiten. Die Zahl der nichtansässigen Haushalte in dieser Kategorie liegt bei 72.926.
- Die Haushalte bis 20.000 Euro Jahreseinkommen stellen 31,32% der Gesamtzahl dar und bezahlen durch das System der Steuerkredite „Negativsteuern“.
- Die Haushalte ab 200.000 Euro Jahreseinkommen stellen 1,9% der Gesamtzahl dar und bezahlen 33,65% der Gesamtsumme.

Der Streit hat zu einer Lösung geführt

STIFTUNG HËLLEF DOHEEM Es wird keine Entlassungen geben

Jennifer Muller

Bei der „Stiftung Hëllef Doheem“ sollten ursprünglich 90 Arbeitsplätze gestrichen werden. Nach langen Verhandlungen mit der Personaldelegation und den Gewerkschaften OGBL und LCGB konnte dies jedoch verhindert werden.

Die Stiftung „Hëllef Doheem“ hat gemeinsam mit der Personaldelegation und den Gewerkschaften einen „Plan de maintien dans l'emploi“ abgeschlossen.

Somit konnte eine Lösung gefunden und die Streichung von 90 Arbeitsplätzen verhindert werden. Die Arbeitsplätze konnten nun durch interne Versetzungen und Neuorientierungen erhalten bleiben.

Der Großteil der Angestellten sollte durch Umschulungen für andere Arbeitsbereiche umorientiert werden, erklärt der OGBL gegenüber dem Tageblatt. Ande-

re wiederum verbleiben auf ihrem Posten. „In den Verhandlungen mit „Hëllef Doheem“ haben wir festgestellt, dass diese Stellen weiterhin benötigt werden“, so der OGBL.

Einige Mitarbeiter, die nicht intern umorientiert werden konnten, wurden laut der Gewerkschaft von anderen Arbeitgebern des gleichen Berufssektors übernommen. Dies ist unter anderem der Fall beim „Hëllef Doheem“-Foyer in Wiltz.

Dienstleistung weiterhin gewährleistet

Die Tagesstätte wird nun von „Servior“ verwaltet und auch sämtliche Mitarbeiter, die vorher dort für „Hëllef Doheem“ tätig waren, werden von dem Dienstleister übernommen.

Das Echterbacher Foyer wurde geschlossen. Das Personal und die Kunden gehen in andere

„Hëllef Doheem“-Einrichtungen der Umgebung über. Die Dienstleistungen der Stiftung sollen aber weiterhin im Interesse der Kunden in vollem Umfang gewährleistet bleiben.

Die verhandelnden Parteien sind sehr zufrieden, dass doch in einem relativ kurzen Zeitraum eine Lösung ausgearbeitet werden konnte. Vor allem, weil die Verhandlungen nicht immer leicht gewesen seien, erklärt der OGBL.

Vor allem habe man als Gewerkschaft diese Entlassungen nicht zulassen können. Alleine aus dem Grund, dass die „Stiftung Hëllef Doheem“ eine Institution ist, die mit Hilfe von öffentlichen Geldern finanziert wird, so der OGBL weiter.

Die Gewerkschaft zeigt sich sehr erfreut über den Ausgang der Verhandlungen und äußert sich überaus zufrieden über das Engagement und die Unterstützung, die ihr auch durch die Mitglieder zuteil wurden.



Die Dienste der Stiftung bleiben gewährleistet